

Für Gäste unseres Gottesdienstes

Ev.-Luth. St. Johannesgemeinde

Sonntag Lätare

Gottesdienst mit heiligem Abendmahl

15. März 2025



Wir begrüßen Sie ganz herzlich in unserer Ev.-Luth. St. Johanneskirche und freuen uns, dass Sie den heutigen Gottesdienst mit uns gemeinsam feiern möchten.

Eingangslied: Gesangbuch – Nr. 113,1-4

1. Wenn meine Sünd mich kränken, / o mein Herr Jesus Christ, /
so lass mich wohl bedenken, / wie du gestorben bist / und alle
meine Schuldenlast / am Stamm des heiligen Kreuzes / auf
dich genommen hast.
2. O Wunder ohne Maßen, / wer es betrachtet recht: / Es hat
sich martern lassen / der Herr für seinen Knecht. / Es hat sich
selbst der wahre Gott / für mich verloren Menschen /
gegeben in den Tod.
3. Was kann mir denn nun schaden / der Sünden große Zahl? /
Ich bin bei Gott in Gnaden, / die Schuld ist allzumal / bezahlt
durch Christi teures Blut, / dass ich nicht mehr darf fürchten
/ der Höllen Qual und Glut.
4. Drum sag ich dir von Herzen / jetzt und mein Leben lang / für
deine Pein und Schmerzen, / o Jesus, Lob und Dank, / für
deine Not und Angstgeschrei, / für dein unschuldig Sterben, /
für deine Lieb und Treu.

Introitus: Gesangbuch 526

P: Freuet euch mit dem / Vol- \ ke \ Got- / tes

G: und seid fröhlich, alle, die ihr \ es / lieb \ habt!

P: Freut euch mit ihm, alle, die ihr / trau- \ rigg e- \ we- / sen seid.

G: Denn so spricht der Herr: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mut- \ ter / trös- \ tet.“

P: Ich freue mich über alle, / die \ mir \ sa- / gen:

G: „Lasst uns zum Haus des \ Herrn / zie- \ hen.“

P: Ehre sei dem Vater / und \ dem \ Soh- / ne

G: Und dem Hei- / ligen / Gei- \ ste

P: Wie es war im Anfang, / jetzt \ und \ al- / lezeit.

G: Und von Ewigkeit zu E- \ wigkeit. / A- \ men.

Kyrie:

P: Herre Gott!

G: Erbarme Dich!

P: Christus!

G: Erbarme Dich!

P: Herre Gott!

G: Erbarme Dich!

Gloria in excelsis:

entfällt in der Passionszeit

P: Der Herr sei mit euch!

G: Und mit deinem Geist!

P: Lasst uns beten!

Kollektengebet

G: Amen.

Lesung: aus Galater 4,22-5,1

Ihr Lieben, es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, den einen von der Magd, den andern von der Freien. Aber der von der Magd ist nach dem Fleisch gezeugt worden, der von der Freien aber kraft der Verheißung.

Diese Worte haben tiefere Bedeutung. Denn die beiden Frauen bedeuten zwei Bundesschlüsse: einen vom Berg Sinai, der zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar; denn Hagar bedeutet den Berg Sinai in Arabien und ist ein Gleichnis für das jetzige Jerusalem, das mit seinen Kindern in der Knechtschaft lebt.

Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; das ist unsre Mutter. Denn es steht geschrieben: »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich in Jubel aus und jauchze, die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, als die den Mann hat.«

Ihr aber, liebe Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung. Aber wie zu jener Zeit der, der nach dem Fleisch gezeugt war, den verfolgte, der nach dem Geist gezeugt war, so geht es auch jetzt. Doch was spricht die Schrift? »Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien«.

So sind wir nun, liebe Brüder, nicht Kinder der Magd, sondern der Freien. Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Der Gradual Vers wird vom Chor gesungen.

G: Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern: dass ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang.

Gemeinde: Gesangbuch – Nr. **297,1-3**

1. Jesus, meine Freude, / meines Herzens Weide,¹ / Jesus, meine Zier: / Ach, wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange / und verlangt nach dir! / Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir soll mir auf Erden / nichts sonst Liebers werden. ¹ Ps 74,1

2. Unter deinem Schirmen¹ / bin ich vor den Stürmen / aller Feinde frei. / Lass den Satan wettern, / lass den Feind erbittern, / mir steht Jesus bei. / Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, / ob gleich Sünd und Hölle schrecken: / Jesus will mich decken.
- ¹ Ps 91,1
3. Trotz dem alten Drachen, / Trotz dem Todesrachen, / Trotz der Furcht dazu! / Tobe, Welt, und springe; / ich steh hier und singe / in gar sichrer Ruh. / Gottes Macht hält mich in Acht, / Erd und Abgrund muss verstummen, / ob sie noch so brummen.

Evangelium: aus Johannes 6,1-15

G: Ehre sei dir Herre!

Jesus fuhr weg über das Galiläische Meer, das auch See von Tiberias heißt. Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden.

Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder ein wenig bekomme. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele? Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten.

Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbrotten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.

Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Als Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

P: Gelobt seist du, Herr Jesus.

G: Lob sei dir, o Christus.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche: die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Lied: Gesangbuch – Nr. **297,4-6**

4. Weg mit allen Schätzen; / du bist mein Ergötzen, / Jesus, meine Lust. / Weg, ihr eitlen Ehren, / ich mag euch nicht hören, / bleibt mir unbewusst! / Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod / soll mich, ob ich viel muss leiden, / nicht von Jesus scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen, / das die Welt erlesen, / mir gefällt du nicht. / Gute Nacht, ihr Sünden, / bleibt weit dahinten, / kommt nicht mehr ans Licht! / Gute Nacht, du Stolz und Pracht; / dir sei ganz, du Lasterleben,¹ / gute Nacht gegeben.

¹ Eph 4,22f

6. Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesus, meine Freude.

Predigt: zu 2Mose 32,15-20+30-34

„¹⁵ Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand; die waren beschrieben auf beiden Seiten. ¹⁶ Und Gott hatte sie selbst gemacht und selber die Schrift eingegraben. ¹⁷ Als nun Josua das Geschrei des Volks hörte, sprach er zu Mose: Es ist ein Kriegsgeschrei im Lager. ¹⁸ Er antwortete: Es ist kein Geschrei wie bei einem Sieg und es ist kein Geschrei wie bei einer Niederlage, ich höre Geschrei wie beim Tanz.

¹⁹ Als Mose aber nahe zum Lager kam und das Kalb und das Tanzen sah, entbrannte sein Zorn und er warf die Tafeln aus der Hand und zerbrach sie unten am Berge ²⁰ und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und ließ es im Feuer zerschmelzen und zermalmte es zu Pulver und streute es aufs Wasser und gab's den Israeliten zu trinken.

³⁰ Am nächsten Morgen sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde getan; nun will ich hinaufsteigen zu dem HERRN, ob ich vielleicht Vergebung erwirken kann für eure Sünde. ³¹ Als nun Mose wieder zu dem HERRN kam, sprach er: Ach, das Volk

hat eine große Sünde getan, und sie haben sich einen Gott von Gold gemacht. ³² Vergib ihnen doch ihre Sünde; wenn nicht, dann tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast. ³³ Der HERR sprach zu Mose: Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt. ³⁴ So geh nun hin und führe das Volk, wohin ich dir gesagt habe. Siehe, mein Engel soll vor dir hergehen. Ich werde aber ihre Sünde heimsuchen, wenn meine Zeit kommt.“

Lied: Gesangbuch – Nr. **218,1-4**

1. Ich bin getauft auf deinen Namen, / Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. / Ich bin gezählt zu deinem Samen, / zum Volk, das dir geheiligt heißt. / Ich bin in Christus eingesenkt, / ich bin mit seinem Geist beschenkt.
2. Du hast zu deinem Kind und Erben, / mein lieber Vater, mich erklärt. / Du hast die Frucht von deinem Sterben, / mein treuer Heiland mir gewährt. / Du willst in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster sein.
3. Nun habe ich dir Furcht und Liebe, / Treu und Gehorsam zugesagt. / Ich hab aus deines Geistes Triebe / dein Eigentum zu sein gewagt. / Hingegen sagt ich bis ins Grab / des Satans bösen Werken ab.
4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite / bleibt dieser Bund wohl fest bestehn.¹ / Wenn aber ich ihn überschreite, / so lass mich nicht verloren gehn. / Nimm mich, dein Kind, in Gnaden an, / wenn ich hab einen Fall getan.

¹ Jes 54,10

Kirchengebet

Gemeinde: **Amen.**

BEICHTE

1. Ach, Gott, gib du uns deine Gnad, / dass wir all Sünd und Missetat / in rechter Buß erkennen / und glauben fest an Jesus Christ. / Zu helfen er ein Meister ist, / wie er sich selbst tut nennen.¹
¹ Joh 13,13f
2. Hilf, dass wir auch nach deinem Wort / gottselig leben immerfort, / zu ehren deinen Namen, / dass uns dein guter Geist regier, / auf ebner Bahn zum Himmel führ / durch Jesus Christus. Amen.

Allgemeine Beichte:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missetat, womit ich dich jemals erzürnt und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit und durch das unschuldige, bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesus Christus, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünde vergeben und mir zu meiner Besserung deines Heiligen Geistes Kraft verleihen. Amen.

1. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze / und gib mir einen neuen, gewissen Geist. / Verwirf mich nicht, / verwirf mich nicht von deinem Angesicht, / von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

2. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe / und er, der freudige Geist, erhalte mich. / Wasche mich wohl, / wasche mich wohl / von meiner Missetat, / von meiner Missetat / und reinige mich von meiner Sünde.

P: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geist.

P: Die Herzen in die Höhe.

G: Erheben wir zum Herren.

P: Lasset uns Dank sagen dem Herrn unserm Gotte.

G: Das ist würdig und recht.

P: Vorbereitungsgebet

G: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Voll sind Himmel und Erdreich seiner Ehre. Hosianna, Hosianna in der Höhe. Gebenedeit sei das Passalamm, das da kommt im Namen des Herrn. Hosianna, Hosianna in der Höhe.

Vermahnung

Vaterunser:

G: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Einsetzungsworte

G: |:Christus, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. :| Christus, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

Abendmahlsgang

Die Glieder der Gemeinde, die sich zuvor angemeldet haben, gehen nun zum heiligen Abendmahl. **Zuerst** kommen die Gemeindeglieder, die den **Gemeinschaftskelch** wünschen. Im Anschluss folgen die übrigen Abendmahlsgäste

Lied (er) während des Abendmahlsganges:

Lied: Gesangbuch – Nr. **105**

1. O Haupt voll Blut und Wunden, / voll Schmerz und voller Hohn, / o Haupt, zum Spott gebunden / mit einer Dornenkron, / o Haupt, sonst schön gezieret / mit höchster Ehr und Zier, / jetzt aber hoch schimpfieret: / begrüßet seist du mir!
2. Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut / das große Weltgewichte¹: / Wie bist du so bespeit, / wie bist du so erbleichet! / Wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht nicht gleicht, / so schändlich zugericht?
¹ alle Welt
3. Die Farbe deiner Wangen, / der roten Lippen Pracht / ist hin und ganz vergangen; / des blassen Todes Macht / hat alles hingenommen, / hat alles hingerafft, / und so bist du gekommen¹ / von deines Leibes Kraft. ¹ hast du verloren
4. Nun, was du, Herr, erduldet, / ist alles meine Last. / Ich hab es selbst verschuldet, / was du getragen hast. / Schau her, hier steh ich Armer, / der Zorn verdienet hat. / Gib mir, o mein Erbarmer, / den Anblick deiner Gnad.
5. Erkenne mich, mein Hüter, / mein Hirte, nimm mich an. / Von dir, Quell aller Güter, / ist mir viel Guts getan. / Dein

Mund hat mich gelabet / mit Milch und süßer Kost. / Dein Geist hat mich begabet / mit mancher Himmelslust.

6. Ich will hier bei dir stehen, / verachte mich doch nicht. / Von dir will ich nicht gehen, / wenn dir dein Herze bricht. / Wenn dein Haupt wird erblassen / im letzten Todesstoß, / alsdann will ich dich fassen / in meinen Arm und Schoß.
7. Es dient zu meinen Freuden / und tut mir herzlich wohl, / wenn ich in deinem Leiden / mein Heil nun finden soll. / Ach, könnt ich, o mein Leben, / an deinem Kreuze hier / mein Leben von mir geben, / wie wohl geschähe mir!
8. Ich danke dir von Herzen, / o Jesus, liebster Freund, / für deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach, gib, dass ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich nun erkalte, / in dir mein Ende sei.
9. Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheide nicht von mir, / wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür. / Wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so reiße mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein.
10. Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod / und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. / Da will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll / dich fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.

1. O Welt, sieh hier dein Leben / am Stamm des Kreuzes
schweben, / dein Heil sinkt in den Tod. / Der große Fürst
der Ehren / lässt willig sich beschweren / mit Schlägen,
Hohn und großem Spott.
2. Tritt her und schau mit Fleiße: / Sein Leib ist ganz mit
Schweiße / des Blutes überfüllt. / Aus seinem edlen Her-
zen / vor unerschöpften Schmerzen / ein Seufzer nach
dem andern quillt.
3. Wer hat dich so geschlagen, / mein Heil, und dich mit Pla-
gen / so übel zugericht'? / Du bist ja nicht ein Sünder /
wie wir und unsre Kinder, / von Übeltaten weißt du
nichts.
4. Ich, ich und meine Sünden, / die sich wie Körnlein finden
/ des Sandes an dem Meer, / die haben dir erregt / das
Elend, das dich schläget, / und deiner schweren Martern
Heer.
5. Ich bins, ich sollte büßen / an Händen und an Füßen /
gebunden in der Höll. / Die Geißeln und die Banden / und
was du ausgestanden, / das hat verdienet meine Seel.
6. Du nimmst auf deinen Rücken / die Lasten, die mich drü-
cken / viel schwerer als ein Stein. / Du wirst ein Fluch,¹
dagegen / verehrst du mir den Segen; / dein Schmerz
muss mir ein Labsal sein.
¹ Gal 3,13
7. Du setzest dich zum Bürgen, / ja lässest dich gar würgen
/ für mich und meine Schuld. / Du lässt dich für mich krö-
nen / mit Dornen, die dich höhnen, / und leidest alles mit
Geduld.

8. Ich bin, mein Heil, verbunden / all Augenblick und Stunden / dir überaus und sehr. / Was Leib und Seel vermögen, / das will ich gerne geben / allzeit zu deinem Dienst und Ehr.
9. Nun, ich kann nicht viel geben / in diesem armen Leben, / eins aber will ich tun: / Es soll dein Tod und Leiden, / bis Leib und Seele scheiden, / mir stets in meinem Herzen ruhn.
10. Ich wills vor Augen setzen, / mich stets daran ergötzen, / ich sei auch, wo ich sei. / Es soll mir sein ein Spiegel / der Unschuld und ein Siegel / der Lieb und unverfälschten Treu.
11. Wie heftig unsre Sünden / den frommen Gott entzünden, / wie Rach und Eifer gehn, / wie grausam seine Ruten, / wie zornig seine Fluten, / will ich aus diesem Leiden sehn.
12. Ich will daraus studieren, / wie ich mein Herz soll zieren / mit stillem, sanftem Mut, / und wie ich die soll lieben, / die mich doch sehr betrüben / mit Werken, so die Bosheit tut.
13. Wenn böse Zungen stechen, / mir Ehr und Namen brechen, / so will ich zähmen mich. / Das Unrecht will ich dulden, / dem Nächsten sein Verschulden / verzeihen gern und williglich.
14. Ich will mich mit dir schlagen / ans Kreuz und dem absagen, / was meinem Fleisch gelüst'. / Was deine Augen

hassen, / das will ich fliehn und lassen, / so viel mir immer möglich ist.

15. Dein Seufzen und dein Stöhnen / und die viel tausend Tränen, / die dir geflossen zu, / die sollen mich am Ende / in deinen Schoß und Hände / begleiten zu der ewgen Ruh.

Versikel: (Nr.697 / S.160)

P: Fürwahr er trug unsre / Krank- \ heit

G: und lud auf sich uns- / re- \ Schmer- \ zen.

P: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geist.

Dankgebet:

G: Amen.

Entlassung:

P: Gehet hin im Frieden des Herrn!

G: Gott sei ewiglich Dank!

Segen

G: Amen.

Schlusslied: Gesangbuch – Nr. **113,5-8**

5. Herr, lass dein heilig Leiden / mich reizen für und für, / mit allem Ernst zu meiden / die sündliche Begier, / dass mir nie komme aus dem Sinn, / wie viel es dich gekostet, / dass ich erlöset bin.

6. Mein Kreuz und meine Plagen, / sollts auch sein Schand und Spott, / hilf mir geduldig tragen. / Gib, o mein Herr und Gott, / dass ich verleugne diese Welt / und folge dem Exempel¹, / das du mir vorgestellt.

¹ Vorbild

7. Lass mich an andern üben, / was du an mir getan; / und
meinen Nächsten lieben, / gern dienen jedermann / ohn
Eigennutz und Heuchelschein / und, wie du mir erwiesen, /
aus reiner Lieb allein.
8. Lass endlich deine Wunden / mich trösten kräftiglich / in
meiner letzten Stunde / und des versichern mich: / Weil ich
auf dein Verdienst nur trau, / du werdest mich annehmen, /
dass ich dich ewig schau.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Sie am

Montag	16.00 Uhr	zur Kinderstube
Dienstag	19.30 Uhr	zur Jugendstunde
Donnerstag	19.30 Uhr	zur Passionsandacht
Sonntag	9.00 Uhr	zum Gottesdienst

Ev.-Luth. St. Johannesgemeinde

- Ev.-Luth. Freikirche -

 Pf. Michael Herbst, 08062 Zwickau, Neudörfler Str. 9

 03 75 / 789 616  stjohannesgemein.de  pfarrer.mherbst@elfk.de